

*Emendationen zu Cicero, ad Atticum VII, 12, 1.2
Wer geht hier nach Larinum: Pompeius?*

RICHARD GREGOR BÖHM

RESUMEN

Jeder Brief des Cicero an Titus Pomponius Atticus ist natürlich Privatbrief, aber den Atticus, obwohl im Grunde genommen immer und mit Absicht privatmann, kann Cicero immer und muß in wichtigen politischen Situationen ernst nehmen und zwar wegen dessen enormem Engagement für die Belange der hohen Politik. Er muß ihn dann immer genau informieren und sogar ausführlich, auf jeden Fall aber, und das kann er wie kein anderer, unmißverständlich. Ob die Reise nach Larinum dann wichtig war, steht dahin, aber Cicero mußte sagen, wer dorthin reisen wollte.

(Cicero, ad Atticum VII, 12,1.2.)

1. Unam adhuc a te epistulam acceperam datam XII Kal. IUN, in qua significabatur aliam te ante dedisse, quam non acceperam. Sed quaeso UT scribas quam saepissime, non modo si quid scies aut audieris sed etiam si quid suspicabere, maximeque quid nobis faciendum aut non faciendum PUTAS. Nam quod rogas curem ut scias quid Pompeius agat, ne ipsum quidem scire puto; nostrum quidem nemo. 2. Uidi Lentulum consulem Formiis X Kal., uidi LIBONEM plena timoris et erroris omnia. ILLE iter Larinum; ibi ENIM cohortes et Luceriae et Teani reliquaue in Apulia. INDE utrum consistere uspiam uelit an mare transire nescitur; si manet, uereor ne exercitum firmum habere non possit; sin discedit, quo aut qua aut quid nobis agendum sit nescio...

Wer in der Reifeprüfung beim Latein oder als Philologiestudent im Staatsexamen für Latinisten durchfiel und jetzt dennoch einen lateinischen Text zu lesen bereit wäre, kann bei diesem Text hier eine ganz seltene Genugtuung erleben: Seit über fünfhundert Jahren, denn die zwei editiones principes stammen aus dem Jahre 1470, wird dieser wie alle anderen Briefe schon ediert, und immer wird hier, von zahlreichen anderen Fehlern ganz abgesehen, ein bestimmter, kurzer aber nicht diffiziler Satz von Grund auf falsch verstanden und falsch ediert, obwohl er nicht nur eindeutig sondern auch richtig überliefert und richtig entziffert worden ist. Dabei liegt das alles nicht am Verhalten der Leser. Diesen müßte man erst nachweisen, daß sie immer wieder falsch verstanden haben! Es liegt an den... Editoren. Mehr noch: Es muß nicht longe lateque nachgewiesen werden, daß unsere Editionen der Briefe Cicero in den letzten Jahrhunderten in aller Regel von Leuten stammen, die Universitätsprofessoren... der klassischen Philologie waren oder sind. Nach der Ausgabe von A. S. Wesenberg (Leipzig 1873) erschien bald die Ausgabe von I.C.G. Boot (Amsterdam ²1886), ihr folgte die Ausgabe von C.F.W. Müller (Leipzig 1898), und dann bekamen wir die noch nicht «kritische», aber stark kommentierende Ausgabe von R. Y. Tyrrell und L. Cl. Purser (Dublin-London ²1918). Die erste kritische Ausgabe verdanken wir dann keinem geringeren als H. Sjögren (die zweite Lieferung: Göteborg 1929). Die italienische Ausgabe mit kritischem Apparat verdanken wir H. Moricca (Turin 1951), die französische mit Apparat und Übersetzung dieses Briefes besorgte J. Bayet, die Oxforder Ausgabe bekamen wir von W. S. Watt (1965), für eine andere Ausgabe (Cambridge 1968) sorgte D. R. Shackleton Bailey. Alle waren oder sind Professoren der klassischen Philologie. Nicht alle von ihnen haben den von ihnen edierten Text auch übersetzt, trotzdem darf man behaupten, daß sie diesen Brief hier und insbesondere den kurzen und eideutigen Satz, von dem bald die Rede sein wird, von Grund auf falsch verstanden haben, da sie ihn sonst nicht ILLE ITER LARINUM sondern einzig richtig ILL E ITER LARINUM hätten lesen müssen. Nun aber zum Text, in dem unser Satz steht.

H. Kasten, der für den lateinischen Text keine Verantwortung trägt, so daß wir ihn auch nicht unter den Editoren genannt haben, liest wie alle Ausgaben *nam quod rogas curem, ut scias, quid Pompeius agat* als Frage und *ne ipsum quidem scire puto; nostrum quidem nemo* als Antwort. In seiner Übersetzung liest sich das: «Denn wenn Du mich bittest, Dir mitzuteilen, was Pompeius treibt, so weiß er das vermutlich selbst nicht; von uns weiß es jedenfalls niemand». Und so versteht den Text, d.h. richtig, auch Bayet: «Tu me demandes de te renseigner sur la ligne de conduite de Pompée: la connaît-il lui-même, j'en doute; d'entre nous, assurément, personne». Auch Sh. Bailey: «As for your request that I should let you know what Pompey is about, I don't think he knows himself; certainly none of us knows». Und jetzt eine Frage: Darf man dann vergeßlich sein? Unsere Antwort: Als Professor der klassischen Philologie ja, als Editor nicht. Denn er hat oder hatte diesen Text und gleichzeitig die nachfolgenden Sätze tagelang, auf alle

Fälle stundenlang vor seinen Augen. Und sah Probleme, hatte seine Schwierigkeiten.

Noch in der Reichweite seiner Augen hatte dann der eine wie der andere Editor — meistens auf einer und derselben Seite des Buches, den Satz *ille iter Larinum*, den ja alle Ausgaben so lesen. *Ille* allein für sich ist kein eindeutiger Ausdruck. Der Übersetzer darf dann vorsichtig agieren, besonders wenn er kein exzellenter Philologe ist. Welcher Teufel hatte dann Kasten getrieben zu übersetzen «Pompeius ist auf dem Wege nach Larinum»? Ein exzellenter Philologe würde sich dann die Situation per Rückübersetzung so richtig ansehen und so ein «ist auf dem Wege nach Larinum» ergäbe dann zwangsläufig das hier einzig richtige ... *est iter Larinum*, und in bezug auf die betreffende Person in einem größeren Ganzen *illi est iter Larinum*. Aber grobe Fehler sind überhaupt keine Fehler, wenn sie von allen gemacht werden. Denn auch bei Bayet lesen wir, aber er war Professor der klassischen Philologie!, «Lui fait route vers Larinum». Er sagt nicht Pompée», in einem weiteren Satz liest er aber «Il n'y a pas là de quoi savoir s'il veut tenir sur quelque position que ce soit, ou passer la mer» und meint damit die ganze Zeit den Pompeius. Unmißverständlich macht das erst Sh. Bailey mit seinem entwaffnenden «Pompey is making for Larinum», aber das hatte er wohl von Kasten abgeschrieben. *Ille* kann problematisch werden oder sein oder auch nicht. Es liegt an der Umgebung. Unmittelbar hinter *quid Pompeius agat* wäre das kein Problem. Aber dazwischen liegen zumindest die Sätze *uidi Lentulum consulem Formiis X Kal.*, *uidi Libonem* unserer Editionen, und dann noch *plena timoris et erroris omnia* unserer Editionen. Das sind andere Subjekte, andere Personen, und wenn erst nach *Lentulum* und nach *Libonem* ein *ille* kommt, so muß man als Editor den Kopf endlich einschalten, fragen: wer ist *ille*? Dies bedeutet aber auch: wer geht hier eigentlich nach Larinum?

Wer etwas aufgepaßt hatte, kann sofort sagen: nicht Pompeius, denn über diesen wußte Cicero nichts, also kann er jetzt nicht wieder fast alles über ihn wissen, daß er eine Reise vorhat, daß er nach Larinum will. Hätte Cicero dies alles überhaupt gewußt, dann mit Bestimmtheit die drei oder vier Zeilen seines Briefes früher. Hätte er zuvor quasi wider besseres Wissen die Frage *quid Pompeius agat* falsch beantwortet, so hätte er sich jetzt, drei Zeilen weiter, korrigiert und bei Atticus entschuldigt. Denn *ille iter Larinum* für «Pompey is making for Larinum» (so Sh. Bailey) wäre doch eine glatte Lüge. Wer hier philologisch vorgeht, muß die dazwischen liegenden Sätze berücksichtigen.

Aus dem Satz *uidi Lentulum consulem Formiis X Kal.*, *uidi Libonem*, nicht richtig angehängt ist dann der weitere Satz *plena timoris et erroris omnia* unserer Ausgaben, ist zu schließen, daß Cicero die zwei Männer in Formiae gesehen hatte. Cicero weiß, daß für Atticus auch der Zeitpunkt interessant sein konnte. Er konnte ihn nennen, also hat er ihn genannt. Interessant war er aber auch ... bei Libo. Und wenn Cicero hierfür kein anderes Datum nennt, dann hatte Cicero den Libo wohl am selben Tage getroffen. Die Überlieferung scheint dafür zu sprechen, daß dies zum Ausdruck kam. Denn *uidi*

konnte man auf U abkürzen¹. ID (von UIDI) geht dann wohl auf *id(em)* zurück² und das zweite I (von UIDI) auf T als Abkürzung für *t(emporis)*³.

Unsere codd. haben hinter dem ganz ausgeschriebenen LIBONEM noch den Satz *plena timoris et erroris omnia*. Wem galt diese Bewertung? Wenn die Formel bloß nicht so übertrieben negativ wäre, könnte man an beide denken, an Lentulus und an Libo. Aber *plena timoris ... omnia* paßt unter keinen Umständen zu dem amtierenden ... Konsul. Seine Sache war es nicht, im Lande herumzureisen, besonders in unheimlicher Angst. Hatte er Rom verlassen und ... gibt sich unterwegs als K o n s u l aus, dann hatte er natürlich keine wilde Angst vor allem und jedem. Galt die Bewertung *plena timoris et erroris omnia* aber nur dem Libo, dann mußte das Atticus ohne weiteres erkennen können, an der Formulierung, an der Art, wie dieser Satz angehängt wurde. *Libonem* konnte man ohne weiteres auf LIBONE⁴ abkürzen oder auf LIBON. EM (von LIBONEM) geht dann auf CUI zurück, das M (von LIBONEM) eventuell auf CI für *c(u)i*⁵.

Und jetzt unsere Konsequenz: Wenn Cicero eine Randbemerkung über den viel weniger wichtigen Libo übrig hatte, dann hatte er erst recht etwas über den Konsul Lentulus gesagt, und die betreffende Bemerkung war natürlich gewichtiger. Sie lautete und lautet in unseren codd. noch immer ILLE ITER LARINUM, zu lesen war dies aber für *ill(i)*⁶ *e (st)*⁷ *iter*⁸ *Larinum*.

¹ Zu den Abkürzungen s. W. M. Lindsay, *Notae Latinae*, Cambridge 1915, 319: UL, UDL = uidelicet, A. Cappelli, *Lexicon abbreviatarum*, Mailand 1961, 383f.: U = uide, uidelicet, U^r = uidetur, U^t = uidit, A. Pelzer, *Abréviations latines médiévales*, Louvain-Paris 1966, 83: U = uidelicet, 84: UT = uidetur, U. Fr. Kopp, *Lexicon Tironianum*, Nachdruck aus Kopps «Palaeographia critica» von 1817 mit Nachwort und einem Alphabetum Tironianum von B. Bischoff, Osnabrück 1965, 292: PR(v) = prouidus, 195: I(n)U(i)et = inuidet, 39: AV = auidus, 396: U(i)L et = uidelicet, 387: U(i)es = uides, 113: E ens = euidens, 168: IA = inuidia, 174: I(n)D. = inuidus, 191: IS. = inuidiosus, 301: PU. = prouidus.

² Zu den Abkürzungen für -em s. W. Studemund, *Gaii Institutionum commentarii quattuor. Codicis Veronensis denuo collati Apographum*, Leipzig 1874, 259f.: C = cem, IUDIC, UINDIC, D = dem, ID = idem, N = nem, R = rem, T = tem, Lindsay, 330: D = dem, IBID, EOD, D. Bains, *A Supplement to «Notae Latinae»*, Cambridge 1936, 52: D = dem, N = nem, M = mem, Cappelli, 172: ID = idem, Pelzer, 68: QD = quidem, Kopp, 164: Id = idem, 179: IID = ibidem.

³ Zu den Abkürzungen s. Kopp, 370: T. = tempus, T bus = temporibus, 194: I(n)T re = in tempore, Cappelli, 506: T = tempus, 370: T = tempus, T^e = tempore, T^s = temporis, 371: T^s = tempus, 190: IT = intra tempus, 227: MT = mortis tempore.

⁴ Zu den Abkürzungen für -m s. Studemund, 255f.: A = am, E = em, I = im, U = um, Lindsay, 342: CAPIS = campis, SEPER = semper, ONI = omni, COLUBA = columba, Bains, 56: DOU = domum, ENI = enim, QUIDA = quidam, QUIDE = quidem, Cappelli, 234: NEI = nemini, 376: TLE = talem, Pelzer, 51: NEO = nemo, Kopp, 244: N(e)P = nempe.

⁵ Zu den Abkürzungen für -u s. Studemund, 260f.: C = cu, S = su, CAS, Lindsay, 358: TM = tum, HNC = hunc, 43: CM = cum, 34: CI = cuius, HI = huius, Cappelli, 52: CIL = cuiuslibet, 160: HI = huius, Pelzer, 81: TLLI = Tullius, Kopp, 308: QR = cur, QR(l)is = curulis, 56: C(u)Bat = cubat, 64: CI = cui, 65: CI(s) = cuius, CIP = cuipiam.

⁶ Zu den Abkürzungen für -i s. Studemund, 263f.: D = di, DE = die, L = li, ILL = illi, PUPILL = pupilli, LCT = licet, U = ui, Lindsay, 225: QS = quasi, 123: MH = mihi, TB = tibi, 117: LC, LCT = licet, Bains, 36: QS = quasi, 22: MIH = mihi, Cappelli, 371: TB = tibi, 218: MH = mihi, 200: LB = liberi, LC = licet, 221: MLS = miles, Kopp, 206: L(i) = li, 211: L(i)L um = lilium, 212: L(i)M(a) = lima, L(i)Num = linum.

⁷ Zu E = est s. Studemund, 265, Lindsay, 69, Bains, 13, Cappelli, 113 und 452, Kopp, 114: E(s) = est.

⁸ Zum Ausdruck vgl. Caelius bei Cicero, *ad Fam.* VIII, 15, 2, 4 quod ob scelus iter mihi ... retro ad Alpīs uersus incidit?; XIV, 12, 6 longum est iter; XV, 2, 1, 8 iter mihi faciendum.

Hierzu aber eine Einschränkung: ILL war bekannt als Abkürzung per suspensionem. Denkbar ist ILL also auch für *ill(is)*⁹, und es kann sein, daß auch Libo — zusammen mit dem Konsul oder allein — nach Larinum wollte. Dort konnte sich der ängstliche Libo auf jeden Fall sicherer fühlen. Warum?

Nicht schon deshalb, weil in Larinum (und in Luceria und in Teanum reliquaue in Apulia) Truppen (*cohortes*) stehen, denn vor diesen müßten so manche das Fürchten lernen. Kann auch der amtierende Konsul als Pompeianer ohne Angst nach Larinum ziehen, dann muß der Text jetzt falsch überliefert sein. Cicero mußte nicht sagen, daß der Konsul wegen der *cohortes* nach Larinum geht, denn ein Konsul hat mit einer oder einigen *cohortes* von Amts wegen sowieso nichts zu tun, die *cohortes* waren dann nicht Ziel seiner Reise, *ibi enim cohortes* klingt also ungläubwürdig, aber er mußte sagen, daß es sich um Truppen ... des Pompeius handelte. *Enim* pflegte man in der Regel auf ENI (oder EI) abzukürzen¹⁰, und GN (oder CN oder G allein) waren die Abkürzungen für *Gnaeus*¹¹, aber wir vereinfachen die Situation in unzulässiger Weise, wenn wir in ENI nur eine Verlesung aus GNI für *Gn(ae)i* sehen. Der große Mann hieß zwar in der Regel nur *Pompeius*¹², wenn aber *Gnaeus*, dann immer auch *noster*!¹³ Wir haben jetzt also nur zwei Möglichkeiten: Wir lesen ENI (von ENIM) für *Gn(ae)i*, müssen dann aber in M (von ENIM) eine verkannte und deshalb falsch überlieferte Abkürzung NI für *n(ostr)i* sehen¹⁴. Est ist aber wahrscheinlicher, daß der Librarius, auf den der Fehler eines *enim* zurückgeht, in seiner Vorlage nur ENI zu sehen glaubte, geschrieben war dort aber wohl CNI oder GNI für *G(naei) n(ostr)i*.

Der Leser darf uns jetzt fragen, wo um Gottes willen der Pompeius selbst als handelnde Person zu Worte kommt? Unsere Antwort: Jetzt sofort, d.h. in dem Satz, der irrtümlicherweise mit *inde utrum consistere uspiam uelit an mare transire* beginnt. Der Satz kann von Cicero nicht mit einem *inde* konzipiert worden sein, weil Cicero in dem voranstehenden Satz nur den

⁹ Zu der Abkürzung s. Cappelli, 177: ILL=illis.

¹⁰ Zu den Abkürzungen s. Bains, 56: ENI=enim, Cappelli, 121 und 118: EI=enim, Kopp, 120: EI=enim.

¹¹ Zu den Abkürzungen s. Cappelli, 442; CN, 460; G, 461: GN=Gnaeus.

¹² Zum Ausdruck vgl. Cicero, *ad Att.* I, 12, 1, 8 nuntiant aperte Pompeium acturum; I, 12, 3, 1 Pompeium nobis amicissimum ... esse; I, 14, 3, 10 proxime Pompeium sedebam; I, 16, 11, 9 me ab hoc Magno unice diligi putat; I, 16, 12, 2 noster Magnus; I, 17, 10, 7 utor Pompeio familiarissime; I, 19, 3, 4 hoc idem post me Pompeio accidit; I, 20, 5, 6 Magni nostri; aber VII, 17, 1, 6 minime amici Pompeio nostro esse debetis.

¹³ Vgl. z. B. Cicero, *ad Att.* II, 12, 1, 3 Gnaeum nostrum; II, 16, 1, 1 Gnaeus quidem noster; VI, 1, 3, 15 Gnaeus noster; VII, 1, 4, 10 a Gnaeo nostro; VII, 10, 6 Gnaeus noster; VII, 21, 1, 11 Gnaeus autem noster; VIII, 2, 4, 3 de Gnaeo nostro; VIII, 3, 7, 4 Gnaeum nostrum; VIII, 9a, 3, 13 amemus Gnaeum nostrum; VIII, 11, 2, 1 Gnaeus noster; VIII, 13, 1, 4 Gnaeum nostrum; VIII, 16, 2, 7 Gnaeo nostro.

¹⁴ Zu der Abkürzung per contractionem s. Studemund, 282: N^a=nostra, Lindsay, 146: NI=nostrum, NM=nostrum, NO=nostrum, Bains, 25: NI=nostrum, NO=nostrum, etc., Cappelli, 235: NI=nostrum, 237: NO=nostrum, 236: NM=nostrum, Kopp, 237: (r)N is=nostris, (r)N=nostrer, (r)Ne=nostrae.

Standort der Truppen angibt und nicht den Aufenthaltsort des Pompeius. Zudem sind so viele Orte genannt worden, die nicht nebeneinander liegen, daß dann mit einem *inde* kaum ein Ausgangspunkt gezeigt werden kann. Interpretieren wir die Situation richtig, dann überliefert INDE aber falsch. Die noch einwandfreie Vorlage hatte wohl «nur» IDE, das auch INDE gelesen werden konnte¹⁵, de facto war dort aber IDG oder IDC zu lesen, wovon ID für *id(em)* zu lesen war und C oder G als Abkürzung für *G(naeus)*, jetzt schon ohne *noster*¹⁶. Und jetzt zum Vergleich der gesamte hier behandelte Text:

(nach Sh. Bailey)

1. Unam adhuc a te epistulam acceperam datam XII Kal. [Iun.], in qua significabatur aliam te ante dedisse, quam non acceperam. sed quaeso ut scribas quam saepissime, non modo si quid scies aut audieris sed etiam si quid suspicabere, maximeque quid nobis faciendum aut non faciendum putes.

Nam quod rogas curem ut scias quid Pompeius agat, ne ipsum quidem scire puto; nostrum quidem nemo. 2. uidi Lentulum consulem Formiis X Kal., uidi Libonem; plena timoris et erroris omnia.

(nach Böhm)

1. Unam adhuc a te epistulam acceperam datam XII Kal. ..., in qua significabatur aliam te ante dedisse, quam non acceperam. sed quaeso UT¹⁷ scribas quam saepissime, non modo si quid scies aut audieris sed etiam si quid suspicabere, maximeque quid nobis faciendum aut non faciendum putas¹⁸. Nam¹⁹ quod rogas curem ut scias quid Pompeius agat, ne ipsum quide(m) *id* scire²⁰ puto; nostrum quidem nemo. 2. Uidi Lentulum consulem Formiis X Kal., u(idi) id(em) t(emporis)²¹ Libone(m), c(u)i plena timo-

¹⁵ Zu den Abkürzungen für -n s. Studemund, 255f.: A=an, E=en, I=in, IDE=inde, O=on, U=un, Lindsay, 345: I=in, Bains, 57: I=in, Cappelli, 168: I=in, 172: ID=inde, Pelzer, 38: IE= inesse, Kopp, 163: I(n)=in, I(n) s=in senatu.

¹⁶ *Noster* grundsätzlich bei der ersten Erwähnung einer Person. Vgl. dazu z.B. Cicero, *ad Att.* I, 20, 1, 2, 7 Cincius noster ... Cincius amicus tuus; V, 2, 1, 5, 2 noster Hortensius ... cum Hortensius ... et Hortensius; VIII, 14, 3, 2 quid noster Lentulus ... de Lentulo; IX, 10, 4, 10 Cn. noster ... si Cn. Italia cedit; XV, 6, 1, 1 Brutus noster ... et Cassius ... Bruti et Cassi; XVI, 7, 5, 2.10 Bruti nostri hospes ... edictum Bruti et Cassi ... a Bruto et Cassio.

¹⁷ Das hier falsche *ut* geht wohl auf OT=oportet zurück.

¹⁸ Zum Indikativ nach fragendem *quid* vgl. Cicero, *ad Fam.* VIII, 2, 1, 8 quid alios putas?; XI, 24, 1, 8 quid nunc putas?; XII, 3, 2, 9 quid eos interpretari putas?; *ad Att.* VII, 9, 3, 11 quid nunc putas?; IX, 11, 4, 5 quid ... quid ... quid ... putas?; XI, 12, 4, 5 quid putas?; XI, 15, 1, 6 quid mihi igitur putas agendum.

¹⁹ Oder eher (=ciceronisch) *na(m) m(e)*. Zu den Abkürzungen für -m s. noch Cappelli, 231: NA=nam, 371: TA=tam, 170: IA=iam, Pelzer, 81: TA=tam. Zu den Abkürzungen für -e s. noch Cappelli, 225: MP=me praesente. Zum Ausdruck vgl. Cicero, *ad Att.* IX, 9, 4, 25 nam me adhuc tuae litterae sustentarunt; IX, 17, 2, 2 nam me hebetem molestiae reddiderunt; *ad Q. fr.* I, 4, 2, 4 nam me ... retinuerunt; *ad Fam.* VIII, 15, 1, 11 nam me, cum expulisset ex Italia Pompeium, constituit ad urben uocare.

²⁰ Zum vollen Ausdruck vgl. Cicero, *ad Fam.* IV, 15, 1, 1 id, quod scire cupiebam, cognoscere non potui, cognoui autem id, quod mihi dubium non fuit; *ad Att.* I, 6, 1, 5 id te scire uolui; II, 23, 3, 1 id te scire cupere certo scio; VI, 2, 2, 3 id scire te arbitror; VIII, 15, 1, 5 id ... uideo te scire.

²¹ *Zu id temporis*, idem temporis vgl. J. B. Hofmann/A. Szantyr, *Lat. Syntax und Stilistik*, München 1965, 47; R. Kühner/C. Stegmann, *Ausführliche Grammatik der lat. Sprache. Syntax*, Leverkusen³1955, 1, 431. Beispiele: Cicero, *fin.* 5, 1 quod is locus ab omni turba id temporis uacuuus esset; *Bell. Hisp.* 3, 4 incidit idem temporis; *Bell. Afr.* 96, 1 ubi classis P. Sitti id temporis erat.

ille iter Larinum; ibi enim cohortes et Luceriae et Teani reliquaue in Apulia. inde utrum consistere uspiam uelit an mare transire nescitur. si manet, ueeor ne exercitum firmum habere non possit; sin discedit, quo aut qua, aut quis nobis agendum sit nescio.

ris et erroris omnia. Ill(i) e(st) iter Larinum. Ibi *G(naei)* n(ostr)i cohortes et(iam) Luceriae et Teani reliquaue in Apulia). Id(em) *G(naeus)*²² utrum consistere uspiam uelit an mare transire nescitur. Si manet, ueeor ne exercitum firmum habere non possit; sin discedet²³, quo aut qua aut quid nobis agendum sit nescio.

²² Zum Ausdruck vgl. Cicero, *ad Fam.* I, 9, 18, 3 idem ille Plato; III, 3, 2, 3 mihi Fabius idem demostrauit te id cogitasse facere; IX, 2, 1, 1 Caninius idem ... cum ad me ... uenisset; X, 12, 2, 8 paulo post idem mihi Munatius ... dedit; XI, 21, 2, 1 nam quod idem Segulius; *ad Att.* IV, 17, 2, 11 hic Appius erat idem; XIII, 46, 3, 4 idem igitur Pollex; XIV, 9, 3, 7 Et Balbus ... idem Balbus meliora de Gallia; *ad Q. fr.* II, 3, 5, 7 sed idem Nerius index edidit; III, 4, 3, 2 aiunt non nulli ut Sallustius ... inquit idem Sallustius; *ad Brut.* I, 16, 11, 1 idem Cicero.

²³ Zu dem hier einzig richtigen Futurum vgl. Cicero, *ad Att.* VII, 10, 1, 8 sin cedet, consili res est; *ad Fam.* XII, 10, 4, 4 res p. exsurget et in aliquo statu tolerabili consistet. Verursacht wurde der Fehler durch mißverständliche Abkürzungen. D (von DISCED) war hier für -det zu lesen. Es war sonst aber auch Abkürzung für -dit. Vgl. dazu Cappelli, 337: S = set, 500: S = sit, 124: ER = erit, 313: QR = quaeret, quaeris, Kopp, 388: U(it) = uit, U(t). = uetus, 312: R(e). = ret, 320: R(i)(s) = ritis, 298: PT a = pituita, 262: P it = petit, 51: Co = cito, Cappelli, 203: LIC = licet, 106: DOC = docet.

